



Ein von mir zu bauendes HO-Signal beim Vorbild.



Die Spleiss- und Schaltkästen gibt es in einfacher ...



... oder auch in doppelter Ausführung.



Zwei Urmodelle für die Schaltkästen aus Plexiglas, mit Filzstift eingefärbt, so sind sie besser sichtbar.



Han-Lins Urmode hat es verdient, noch einmal etwas genauer aus der Nähe anzuschauen.

mit der Ätztechnik nur unbefriedigend lösen können. Nach eingehendem Studieren des Originals habe ich mich dazu entschlossen, ein Urmodell anzufertigen und dieses dann in der Giesstechnik zu vervielfältigen.

Giessen im Dentallabor

Erste Giessversuche habe ich schon als Jugendlicher unternommen, mit Hilfe einer Silikonkautschukform und mit Zweikomponentenleim oder Gips als Reproduktionsmedium. Da ich bei meinen Signalen kein Materialmix eingehen wollte, habe ich zuerst mit Zinn oder Weissmetall geliebäugelt. Schliesslich habe ich mich indes – schon aus Prestigegründen – für Messing entschieden. Messing kann indes wegen der hohen Schmelztemperatur (um die 1000 °C) nicht mehr zu Hause umgeformt werden. Daher habe ich mich an Roli Flückiger, dem Inhaber eines Dentallabors, gewandt, der mir seine Unterstützung zugesichert hat. Der Umstand, dass auch er vom Modelleisenbahnmavirus infiziert ist, trug das seine zum Gelingen meines Vorhabens bei.